Her
Sig. Her
68

S

Slg. Her
68.

Slg. Her 68

Alidia,

romantische Oper in drei Akten,

von

Otto Prechtler.

Musik von Franz Lachner.

München. 1839.
Gedruckt bei Georg Franz.

68

Personen.

Almore, Neffe des Vicekönigs von Chili.
Palmira, Tochter des verstorbenen Vicekönigs von Mexiko.
El Morgano, von Abkunft ein Morisco.
Alidia, eine Waise aus Mexiko.
Don Lisardo, ein Verwandter Palmira's.
Leviarda, eine Zauberin.
Vasco, ein Schenkwirth.
Der Sprecher des Gerichtshofes.
Begleiter Almorens.
Frauen und Dienerinnen Palmira's.
Gefolge und Mädchen des Morgano.
Krieger.
Vertraute des Lisardo.
Gerichtspersonen.
Volk.

Die Handlung spielt in und um Conception in Chili, im Jahre 1647.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Erster Aufzug.

Erste Scene.

Palmira. Morgano. Don Almore. Edle Frauen. Mädchen. Gefolge. Volk.

Chor.

Lasset der Freude
Stimmen erschallen!
Erfüllet die Hallen
Mit Jubel und Lust!
Streuet ihr Blumen,
Windet ihr Kränze,
Schlinget die Tänze
In seliger Lust!
Von fernem Strande,
Von fernem Lande
Ist sie gekommen,
Zu weilen bey uns.
Willkommen, willkommen,
In unserer Mitte!
Du strahlende Blüthe,
Du Tochter des Frühlings,

O bleibe bey uns!
Lasset der Freude
Stimmen erschallen rc. rc.

Palmira.

Nehmt meinen Dank!
Den freudigen Dank
Für die Liebe, die Freude,
Mit der ihr die Fremde begrüßt!
Vom fernen Strande kam ich zu Euch,
Als daheim der Vater gesenkt in das Grab,
Und ich schutzlos stand in der Welt.
An Morgano verwies mich sein Wort,
Seinen Verwandten und Freund,
Seines Hauses früheren Genossen,
Als das Auge ihm brach;
Und so ward ich Eure Genossin. —
Schützend umfangen mich nun
Die Mauern der befreundeten Stadt,
Und eine neue Heimath
Nimmt mich auf in ihren Schoos.

Morgano.

Nehmt als Schwester sie auf
In Euern Kreis, an Euer Herz!
Macht ihr vergessen den Schmerz,
Der um Heimath und Vater sie drückt.
Ehret den blühenden Stamm,
Ehrt eines Königs Tochter in ihr!

Almore.

Ha! dem Geyer die Taube zum Schutz,
Ihm, der scheut jedes kindliche Aug',
Der mit bösen Geistern im Bund! —
Wehe, wehe, Palmira, Dir! —
Ich werde Dich schützen!
So laßt der Erste mich seyn;
Der Euch huldiget hier.
Eines Herrschers Sohn bin auch ich.
Zu Euren Füßen gelob' ich Euch Schutz.
Beherrscht mich, gebietet über mich!
Zu Euren Füßen leg' ich meine Macht.

Palmira.

Prinz, habet Dank! Beschämt die Fremde nicht;
Zuviel der Großmuth drücket das Herz.

Terzett.

Palmira.

Ach diese Züge, diese Blicke,
Wieder treffen sie mein Herz!

Almore.

Nahe wieder meinem Glücke,
Nahe bin ich meinem Schmerz!

Morgano.

Ha! daß ich doch den Dolch nicht zücke
Auf sein eitles Knabenherz!

Palmira.

Weh! der Pfeil hat mich getroffen,
Und ich kann nicht widersteh'n.

Almore.

Ja, den Himmel sah ich offen,
Als ich ihr in's Aug' geseh'n.

Morgano.

Eitler Träumer, laß' dein Hoffen,
Oder du sollst untergeh'n!

Chor.

Schmücket aus der Herrin Hallen,
Daß ihr gastlich sey das Haus!
Nur die Freude soll hier wallen,
Und die Sorge treibt hinaus!
Laßt die Lieder fern verhallen,
Und die Herrin ruhe aus!

Morgano.

Liebt sie ihn, so muß er fallen!
Früher ruht mein Haß nicht aus.

Almore.

Schmücket zu dem Fest die Hallen!
Eine Perle birgt dieß Haus.

Palmira.

Seines Auges süße Strahlen
Sprechen sein Erkennen aus.

Zweite Scene.

Almore. Palmira.

Recitativ.

Almore.

Bannt die Erde mich fest?
Nicht vermag ich's, zu scheiden.
Mit unsichtbaren Banden
Zieht's mich zu ihr zurück,
Zu ihr, die ich gesehen
In meiner Jugend ersten Tagen,
Die schon damals bestrickte mein Herz.

Palmira.

Er weilet noch. Weh mir! Was soll ich beginnen?

Almore.

Palmira! darf ich's wagen, darf ich noch weilen hier?
An den Strahlen Deiner Schönheit mich sonnen?
Sprich! Du zürnest mir nicht?
Erkennet Dein Auge mich noch?

Palmira.

Ach! Almore!

Almore.

Du erbleichst? Du zitterst?
O wende dich nicht von mir!
Sieh', mein Auge suchet das Deine.
Palmira, verzeihe mir!

Duett.

Almore.

Ich sah Dir in's Auge,
Da fühlt' ich die Triebe
Seliger Liebe
In meiner Brust:
Ich war Dir verfallen.
Ich ringe mit Liebe,
Mit ihren Qualen,
Mit ihrer Lust.

Palmira.

Nicht kann ich Dich hassen,
Dich nimmer verstoßen;
Ich fühl' mich umschlossen
Von himmlischer Macht.
Es perlet die Thräne,
Die Thräne der Freude,
Mir ist, als zerränne
Die ewige Nacht.

Beide.

Ich segne die Stunde,
Die unsere Herzen
Zum freudigen Bunde
In Liebe vermählt.
Wie fliegen die Pulse
Vor süßem Entzücken!

Wie lächelt den Blicken
Die ganze Welt!

Dritte Scene.

Vorige. Morgano.

Morgano.

Wie? nicht allein, Palmira?
Was muß ich seh'n?

Almore.

Almore ist bey ihr!

Morgano.

Und was ist sein Begehr! Steht Rede mir!

Almore.

Mein Begehr? Gelüstet's Euch, so hört!
Um Palmira werb' ich hier.

Morgano.

Eh' gibt der Tod Dir die Braut,
Eh' Morgano sie Dir!

Almore.

Wie? Du wagst? —

Morgano.

Und Du drohst?

Almore.

Ich erfülle, was ich drohe.

Morgano.

Morgano's Rache gleicht dem Blitze!
Erkenn' in mir Deinen Feind!

Palmira.

Mir sinkt der Muth.

Terzett.

Morgano.

Zittre Du vor meinem Grimme,
Wagst Du es, um sie zu freyn!

Almore.

Ha, der eitlen Warnungsstimme!
Sieh', mein Leben setz' ich ein!

Palmira.

Laß, Morgano, Dich erflehen,
Tritt nicht zwischen unsern Bund!

Margano.

Schneller muß er untergehen,
Spricht für ihn, für ihn dein Mund!
Wag' es, Knabe, nur zu prahlen!
Schnell vernichten kann ich Dich.

Almore.

Laß sie zünden, Deine Strahlen;
Deiner Rache spotte ich!

Palmira.

Ich vergeh in stummen Qualen!
Unsrer Liebe Stern erblich!

Morgano.

Lang genug schon stand ich Rede.

Almore.

Wer entreißt Palmira mir?

Morgano.

Ha! so künd' ich off'ne Fehde.
Diese hier entzieh' ich Dir!

Palmira.

Weh, mein Herz!

Morgano.

Komm her zu mir!
Eh' ich scheide von Dir,
Vernimm Deines Freundes innigen Gruß.
Morgano's Palast harret Dein,
Er soll der Schemel Deiner Füße Dir seyn.
Bereit ist Alles zu Deinem Empfang.
Was Morgano vermag, er bot es auf,
Den Augenblick Dir zu versüßen,
Wo Du sein Haus mit Deiner Schönheit beglückt.
Du kommst?

Palmira.

Ich gehorche.

Almore.

Ha! soll ich noch länger
Zügeln die Flammen?
Sie schlagen zusammen
Ueber Dein Haupt!

Ha! schlag sie in Ketten,
Verwahr' sie im Thurme!
Ich komme im Sturme,
Sie zu erretten,
Ich hole sie mir!

Morgano.

Zurück hier, Verweg'ner!
Entflieh' meinem Zorne!
Gib auf die Verlorne,
Nie blüht sie für Dich!
Entrinne den Mächten,
Die, wenn ich gebiete,
Dich schaurig umflechten!
Ha, diese Blüthe,
Nicht blühet sie Dir!

Palmira.

Das Herz will mir brechen.
Was soll ich beginnen?
Nicht kann ich entrinnen
Mehr seiner Gewalt.
Ach! Seht mich vergehen
In bangen Schmerzen!
O, laßt Euch erflehen,
Und sänftigt die Herzen,
Geht im Frieden von hier!

Almore.

Ich werde dich retten,
Vertrau' meinem Schwert!

Morgano.

Ich werde Dich betten,
So wie Du's begehrt!

Palmira.

Ach, mich zu erretten,
Es ist Dir verwehrt!

Verwandlung.

Vierte Scene.

Vasco. Alidia. Soldaten.

Chor der Soldaten.

Den Becher gefüllt! Du mein Traubenblut,
Entzündest die rollenden Pulse mit Glut,
Verklärst uns das fliehende Leben!
Wie lachet die Welt dem glühenden Blick,
Wie steigert das schöne, goldene Glück
Aus den perlenden Fluthen der Reben!
Den Becher gefüllt, den Becher gefüllt!

Vasco.

Wohl bekomm's, Euch, lieben Leute!
Mundet Euch der klare Wein?
Ha, fürwahr, gefällt's Euch heute,
Morgen solls noch besser seyn.

Chor.

Ja, der Wein, er mundet wohl;
Doch wer zahlt des Bachus Zoll? —
Nun, die Börse mag sich leeren!
Denn der Wirth will uns bekehren.
Ist die meine wieder voll,
Bachus, zähl' anf starken Zoll! —
Laßt die Grillen, stimmet an!
Trinke, singe, wer noch kann! —
Haltet ein! Es kommen Leute.
Ist's der Prinz nicht, seh' ich recht?
Nun, da gibt es heut noch Beute;
Prinz Almore lohnt nicht schlecht.

Vasco.

Heda, Kind! was so in Sinnen?
Sing' ein Liedchen, spute dich!

Ein Krieger.

Ja ein Lied kann ihn gewinnen;
Just so denkt der Prinz, wie ich.

Vasco.

Hast Du fleißig heut gewunden,
Biet ihm Deine Blumen feil!
Hurtig, hurtig! nicht gezaudert!
Sieh, das trägt ein Stückchen Geld.
Und ihr Andern, nicht geplaudert!
Daß das liebe Kind nicht fehlt.

Alidia.

Romanze.

Von fernem Meeresstrande
Ein irres Vögelein,
Flog ich zu diesem Lande,
Da fingen sie mich ein.
Da flecht ich meine Blumen
Zu einem Liebeskranz,
Und schmücke meine Kinder
Mit meiner Thränen Glanz.
Kauft meine Blumen! Kauft meine Blumen!

Noch sehen meine Blicke
Der Kindheit selig' Land.
Entfernt von meinem Glücke,
Wein' ich am fernen Strand.
Da sitz' ich arme Waise,
Und flechte meinen Kranz.
Die Sonne meiner Jugend,
Sie strahlet ohne Glanz.
Kauft meine Blumen! Kauft meine Blumen!

Fünfte Scene.

Vorige. Almore. Gefolge.

Almore.

Welch rührender Gesang hier unter diesen Gästen?
Wie dringt diese Stimmen mir in's Herz!

Wie hat sie gebannt selbst die Lust
Dieser Gesellen, dieser Krieger hier!

Alle.

Ha der Prinz!

Almore.

Thut Euch gütlich, trinkt auf unser Wohl!

Chor.

Heil, Almore! Heil, Almore!

Almore.

Doch sagt, wer ist das Mädchen?
Wer gebietet über sie?

Vasco.

s'ist eine arme Waise, Herr, aus Mexiko,
Verschlagen — Gott weiß, wie — in unsre Stadt
Ein irrend Kind, — wer könnt' es auch verstoßen!
Sie handelt, wie Ihr seht, mit Blumen jetzt.

Almore.

Aus Mexiko, wo ich als Knabe lebte —
O, süße Erinnerung!

Alidia.

Mein Gott, wie ähnlich!

Almore.

Was ist ihr?

Alidia.

O, sprecht weiter! sprecht ich bitte Euch!

Almore.

Was ist Dir, Kind? was bist Du so ergriffen?
Wer bist du? Sprich, kennst Du mich wohl?

Alidia.

Bei Gott, er ist's! Kein Zweifel, ja er ist's!

Almore.

Komm näher, holdes Kind! Wen meinst Du denn?

Alidia.

Almore! Ja, Du bist's!
Reich mir die Hand, laß sie mich küssen!
Du bist's, Du bist's!
Erkennest Du Alidia nicht mehr?

Almore.

Alidia?

Alidia.

Das arme, arme Kind.

Almore.

Das mich gerettet einst
Vor einer Schlange,
Die glücklich Du zuerst entdecktest.
Alidia! Nun wie so arm und verlassen!
Wie kommst Du her?

Alidia.

O fragt nicht weiter!
Glück läßt sich erzählen,
Doch Unglück spricht von selbst sich aus.

Almore.

Nicht länger mehr verfolg' Dich das Geschick,
Nicht länger bist Du eine Waise mehr:
Ich will Dich schützen. — Herr, Ihr gebt sie mir.

Vasco.

Sie hat mir viel verdient. Doch Ihr befehlt —

Almore.

Ich will Euch schadlos halten. —
Ihr aber bringt sie zu Palmira!
In ihrem Schutze lebe sie fortan. —
Ich geb' Dir eine milde Herrscherin.

Alidia.

Wie? also nicht zu Dir?

Almore.

Die Antwort, Kind, gibt bald Palmira Dir. —
Ihr Alle kommt dann in meinen Palast!
Bald sollt Ihr jubeln mit mir.

Alidia.

Ach, wie dank' ich Dir!

Almore.

Vergelten thut so wohl!

Vasco.

Ha, der Handel macht sich gut!

Terzett.

Alidia.

Laß mich Dir ins Auge schauen,
Weiden mich an Deinem Blick!

Ja, ich darf Dir kühn vertrauen,
Und ich segne mein Geschick.

Almore.

Sie, die herrlichste der Frauen,
Gründet Deiner Tage Glück,
Und Du sehnst zu Deinen Auen
Nimmer Dich, mein Kind, zurück.

Vasco.

Ja, fürwahr, ein Häuschen bauen
Kann ich mir von diesem Glück.
Ha, wie wird mein Weibchen schauen,
Bring' ich so viel Gold zurück!

Chor.

Heil Almore! Heil dem Guten!
Wo er weilet, blüht das Glück!
Aus des Weines klaren Fluthen
Tön' das Echo ihm zurück:
Heil, Almore! Heil!

Verwandlung.

Sechste Scene.

Morgano.

Recitativ.

Die Stunde ist da!
Meinem Ziel bin ich nah!
Ist sie erst in meinen Händen,
Will ich, was ich begann,

Mit Muth vollenden.
Meine ganze Macht setz' ich ein:
Mein muß sie seyn!
Palmira nach Dir verlangt mein Herz!
Der Liebe Geist, er waltet in meiner Brust,
Und mich durchlodert unselige Lust.

Arie.

Ha, sie naht, die dunkle Stunde!
Mein Palmira, oder todt!
Liebend zwing' ich Dich zum Bunde,
Und Dich retten kann kein Gott.
Meines Zaubers ganze Macht
Biet' ich auf in dieser Nacht.
Komm nur, komm! Ich bin gerüstet,
Mir vermählt Dich diese Nacht.
Wenn Dir's zu entflieh'n gelüstet,
Zittre dann vor meiner Macht!
Komm nur, Taube, zart und fein,
Heute noch nenn' ich Dich mein.
Herbei, herbei! zum Empfang seyd bereit,
Ihr Sclaven alle, herbei herbei! —

Siebente Scene.

Morgano. Sclaven und Sclavinnen.

Morgano.

Bald naht Palmira; gedenkt, was ich sprach,
Kommt meinen Befehlen pünktlich nach!

Entfaltet im Liede, entfaltet im Tanz
Morgano's Wünsche, des Hauses Glanz.

Chor.

Herr, Du findest uns bereit,
Eh' Du noch den Wink erneut.

Morgano.

Sie naht!

Chor.

Heil dem Hause, das sie betritt!
Heil, wem diese Rose blüht!
Schlinget um sie den luftigen Tanz,
Bildet um sie den lebenden Kranz!

Achte Scene.

Vorige. Palmira. Alidia. Gefolge.

Morgano.

Sey mir gegrüßt, du Tochter der Ferne!
In meines Hauses Hallen gegrüßt.
Du, des besten Königs Vermächtniß,
Du des Landes Perle, Palmira!
Preisend Dich als des Hauses Königin,
Und Deine Schönheit bewundernd,
Siehst Du hier vereint meiner Sklaven Schaar,
Um Dir zu bereiten ein liebliches Fest.

Palmira.

Fast verwirrt mich Dein Gruß.
Nicht vermag ich's zu fassen,

Wie in fremdem Land
Solche Ehre mir wird.
Hab' Dank, Morgano! Du ehrst den Vater in mir.

Morgano.

Beginnt den Reigen!

Chor.

Wo in Lieb' sich Herzen finden,
Eilt der Zeitgott machtlos hin.
Liebe mög' Euch stets umwinden,
Diese holde Zauberin,
Bis die goldnen Träume schwinden,
Und die Geister heimwärts zieh'n.

Neunte Scene.

Morgano. Palmira.

Palmira.

Wo bin ich?

Morgano.

In Deines Freundes Armen
O, zittre nicht! verschließ' dein Auge nicht.

Palmira.

Wo sind die Meinen? Mir wird so bange.
Ach, Morgano, des Zaubers genug!
Führt mich zurück aus dieser Nacht
Voll Schauder und Entzücken!

Morgano.

O, laß uns weilen hier!

Süße Düfte hauchet die Nacht,
Die Quellen lispeln Liebe,
Es träumt die Erde,
Die Liebe nur wacht.

Palmira.

Ha, welches Bangen
Hält mich umfangen?
Führt mich zurück,
O, führt mich zurück!

Morgano.

Du sollst nicht zittern;
In meinen Armen
Will ich Dich halten,
Dich lassen nicht!

Palmira.

Ha, welche Worte! Was sinnt Ihr? Gott!

Morgano.

Von meinen Lippen
Vernimm die Kunde!
Zu keinem Weibe
Tönte sie jemals
Von meinem Munde.
Palmira, du der Frauen Schönste!
Morgano kniet hier
Und schwöret Liebe Dir!

Palmira.

Ha, ich ahne! — Wie, Ihr wagt —?

Morgano.

Ich, der die Geister beherrscht,
Vor dessen Zorn sie zittern,
Ich, der Könige Enkel,
Des flammenden Gürtels Herr,
Ich kniete vor Dir, — ich liebe Dich;
Entfliehe länger nicht mehr!

Palmira.

Unselige Stunde!

Duett.

Morgano.

Weib, Du zitterst,
Willst entfliehen,
Willst entziehen
Mir die Hand?
Sollst nicht zittern,
Nicht entweichen!
Wo Du seyst, wird Dich erreichen
Meines Herzens wilder Brand.

Palmira.

Weh'! wie schrecken
Diese Züge!
Ich erliege
Meinem Schmerz.
Banger Schauder
Will mich fassen.
Ach, wie bist du nun verlassen,
Mein verwaistes, armes Herz!

Morgano.

Weib, o höre mich!

Palmira.

Laß mich fliehen!

Morgano.

Nimmermehr! Du bleibst bei mir!

Palmira.

Ha! ich rette mich vor Dir!

Morgano.

Reiz' den Zorn nicht, schwaches Weib!
Ich gebiete: bleib'!

Palmira.

Welche Sprache!

Morgano.

Denk' der Rache!
Fliehe, fliehe! Ha, ereilen
Wird Dich dennoch dieser Arm.
Willst Du meine Gluth nicht theilen,
Brennt der Haß Dich liebewarm! —
Keckes Täublein, darfst du wagen,
Deine Flügel laut zu schlagen?
Bist verfallen meiner Macht,
Und noch mein in dieser Nacht!

Palmira.

Weh' mir, weh'! Ich bin verloren!
Ich vergeh' in dieser Qual,
Bin zum Opfer ihm erkoren,

Nahe schwebt des Todes Strahl!
Wer vernimmt hier meine Klagen?
Ach, mein Herz, du mußt verzagen,
Wenn kein Retter dir erwacht,
In der dunklen Schauernacht!

Zehnte Scene.

Vorige. Almore. Gefolge.

Finale.

Almore.

Ha! was seh' ich? Jetzt mein Schwert,
Sey des heißen Kampfes werth! —
Laß' das Weib! Du bist entlarvt!
Ich entreiße Dir den Raub,
Streck' Dich nieder in den Staub!

Morgano.

Ha, Du wagst, hier einzudringen?
Nun, so büße deine That! —
Auf! Herbei! Herbei!

Palmira.

Ach, Geliebter! Du mein Retter!

Almore.

Komm' zu mir, ich schütze Dich!

Eilfte Scene.

Vorige. Alidia.

Alidia.

Seine Stimme!

Almore.

Hier am Herzen bist Du sicher:
Dieser Arm beschützt mein Weib!

Alidia.

Weh! Palmira in seinen Armen!
Meine Ahnung, sie wird wahr.
Furchtbar wird mir Alles klar.

Morgano.

Entflieh'! Noch ist Dir Frist gegeben.
Entrinne meiner dunklen Macht!
In meiner Hand steht jetzt dein Leben,
Dir nahe ist die Todesnacht!

Almore.

Ich rette sie! Nicht werd' ich beben!
Was ich gelobt, es sey vollbracht.
Der Liebe Geister mich umschweben,
Und schützen mich in dieser Nacht.

Palmira.

Ich zittre nicht! Mein Herz, mein Leben,
Du hast für mich, für mich gewacht!
Mag auch sein Zauber uns umweben,
Noch größer ist der Liebe Macht!

Alidia.

Jetzt brich, mein Herz! Ström' hin, mein Leben!
Ach, nimmer, nimmer denkt er mein!
Ihr hat er hin sein Herz gegeben,
Und opfert mich der Liebe Pein!

Morgano.

Wankt der Boden? Geister, seyd ihr wach?

Almore.

Es verlischt des Mondes Licht,
Ja, der Himmel selber zürnt,
Und die Erd' erträgt es nicht!

Morgano.

Nun fort von hier!

Almore.

Das will ich, ja!
Mit meiner Beute fort!

Alidia.

Weh' mir! Ich vergeh' im Schmerz!

Morgano.

Verweg'ner, du wagst? So büße denn!
Herbei, Getreue! Herbei! Herbei!

Almore.

Ruf' Deine Höllengeister! Ja, ich wag's!

Morgano.

Ergreift ihn!

Almore.

Erst mit Dir hab' ich zu reden!
Nun, so gilt's! Ja, um die Beute
Kämpfe Du, mein treues Schwert!

Morgano und Chor.

Ha! Du rufst zum Grabgeläute,
Fällst nun an Morgano's Herd.

Palmira.

Bist Du, Theurer, mir zur Seite,
Bin ich Deines Muthes werth.

Alidia.

Wer da siegt in diesem Streite,
Mich durchbohret doch sein Schwert.

Chor.

Weh! die Erde zittert unter uns!
Flieht, o flieht, — die Erde bebt! —
Eh' das Haus uns hier begräbt.

Almore. Alidia. Palmira.

Selbst die Erd' ist mit im Bunde!
Komm', wir flieh'n zur guten Stunde!

Ende des ersten Aufzuges.

Zweiter Aufzug.

Erste Scene.

Leviarda.

Arie.

Lodert, Gluthen,
Züngelt, Flammen,
Tanzet um den Kessel her!
Brodelt, Fluthen,
Siedet, Kräuter,
Brause du verfluchtes Meer!
Brauhe Tränke,
Spinne Ränke;
Geister, zeiget eure Macht!
Sprengt die Fessel!
Um den Kessel
Sey die Runde jetzt gemacht. —
Wahnsinn, Gift und Liebesgier,
Alles, alles siedet hier.
Segen, Tod und Leben, Fluch
Liegt in meinem Zauberspruch.

Schläfst Du, Kindlein? Schlaf' nur zu,
Laß' mir auch den Wolf in Ruh'!
Schnaubst Du? Witterst Du noch Gäste
Heute zu dem Kesselfeste? —
Hu! wie's donnert, stürmt und blitzt!
Doch ich bin hier fest beschützt. —
Lodert, Gluthen,
Züngelt, Flammen! ꝛc. ꝛc.

Zweite Scene.

Leviarda. Almore. Palmira.

Almore.

Hieher, Theure! Hier ist ein Obdach.
Diese Höhle gewährt uns Schutz.

Palmira.

Ha! was seh' ich? Wohin sind wir gerathen?

Leviarda.

Wer stört mich hier?
Was entweiht Ihr meine Klause?
Besser wär's, Ihr bliebt zu Hause.

Almore.

Wollt nicht schelten, alte Mutter.
Draußen wüthet Sturm und Regen;
Laßt uns ausruh'n, grollet nicht!

Palmira.

Hülfe! Hülfe! Weh, die Schlange,
Wie sie aufreißt ihren Rachen!

Almore.

Du, Alte, hör'!
Bring' zur Ruh' Dein Thier,
Oder ich tödte es Dir.

Leviarda.

Frevler! Wie, Du drohest mir?

Almore.

Nun so ende, scheußlich Thier!

Terzett.

Leviarda.

Mein geheiligt Thier erschlagen!
Wehe, wehe, wehe Dir!

Almore.

Konntest Rettung Du versagen,
Schafft' ich selber Rettung mir.

Palmira.

Weh! mein Herz, es will verzagen!
Nicht geheuer ist es hier.

Leviarda.

Ha! verfallen
Meinem Spruche,
Meinem Fluche
Ist Dein Haupt!
Flieh', Du Mörder,
Flieh' von hinnen!
Doch entrinnen
Sollst Du meinem Fluche nicht!

Almore.

Ha, ich lache
Deinem Spruche,
Deinem Fluche
Weich' ich nicht.
Laß den Zauber
Mich umspinnen!
Deine Mienen,
Deine Blitze schrecken nicht.

Palmira.

Weh! ich zittre
Ihrem Grimme.
Ihre Stimme
Schrecket mich.
Laß uns fliehen,
Flieh'n von hinnen!
Wir entrinnen
Sonst den finstern Mächten nicht.

Leviarda.

Fluch Dir! Fluch! Entweich' von hier!

Almore.

Ha, vergebens drohst Du mir!

Palmira.

Laß uns fort! Komm fort von hier!

Dritte Scene.

Leviarda.

Ha, erschlagen, todt, todt, todt! —
Er geweiht dem Rachegott! —
Halt! der Zahn
Mag des Kessels Speise mehren.
Sicher bin ich, daß das Gift
Einmal noch den Mörder trifft. —
Wahnsinn, Gift und Liebesgier,
Alles, Alles siedet hier. 2c. 2c.
(wie oben).

Vierte Scene.

Leviarda. Morgano. Alidia.

Ha! wer naht schon wieder?

Morgano.

Dein Herr, Dein Meister,
Der Beherrscher der Geister,
Des flammenden Gürtels Herr.
Nun, alte Hexe, frage nicht mehr!

Leviarda.

Was ist dein Begehr?

Morgano.

Du kennst meine Macht!
Was ich verlange, werde vollbracht
In dieser Nacht.

Leviarda.

So sprich, du findest mich bereit.
Was verlangt mein Meister und Herr?

Morgano.

Dieß Mädchen, das Du hier siehst,
Liebt den Prinzen Almore.
Doch der Prinz liebt sie nicht,
Ist von Begier nach einer Andern entflammt.
Diesem Kind also hier
Gieb einen Trank,
Der vergessen ihn macht die alte Liebe,
Und sie wendet zu ihr.
Sieh, das fordr' ich von Dir!

Leviarda.

Verwegenes Kind, ein gefährlich Begehren!
Doch liebst Du wirklich ihn, so will ich's gewähren.

Alidia.

Er ist meine Sehnsucht, mein einziger Wunsch;
Ich liebe, liebe ihn, er mich nicht wieder.
O, laß ihm erkennen mich!
Nur einen Blick der Liebe von ihm!

Leviarda.

Es sey! Ich braue Dir den Trank.
Den reichst Du ihm, gießest in den Wein
Die perlenden Tropfen hinein,
Und verfallen ist er Dir.

Morgano.

Hör' mich! Tritt näher! Hör' mein Gebot!
Nicht einen Liebestrank gibst du dem Kind;
Du gibst ihm Gift!
Er ist mein Feind!
Befreit will ich seyn von ihm,
Und kein Verdacht treffe mich.

Leviarda.

Wie? Ihr wollt —?

Morgano.

Ich gebiete! Du gehorchst!

Leviarda.

Doch trifft der Verdacht dann mich.
Herr, Ihr überlistet mich nicht!

Morgano.

Du stehst mit ihm im Bunde!
Zur selben Stunde war er hier.
Sprich, was verlangt' er von Dir?
Steh' Rede mir!

Leviarda.

Wie? So war es der Prinz?
Ha! ha! ha! ha!
Habe Dank! Habe Dank!
Ich braue Dir den Trank.

Terzett.

Leviarda.

Ha! sie ist nahe,

Die Zeit der Rache!
Sieh, wie ich lache,
Lache vor Wuth!
Hu! Gift soll ich geben?
Ich gebe Dir mehr!
Zerstören sein Leben
Will ich, o Herr!

Morgano.

Ha, sie ist nahe,
Die Zeit der Rache!
Ich lache, ich lache
Mit Dir vor Wuth.
Ich will ihn verderben,
Es ist mein Begehr:
Er soll mir nicht sterben,
Nicht leben mehr!

Alidia.

Ach, sie ist nahe,
Die Zeit der Liebe!
Die seligen Triebe
Erfüllen auch ihn!
Ich bin ihm dann länger
Die Fremde nicht mehr.
Der innere Dränger,
Er quält mich nicht mehr.

Leviarda.

Lodert, Gluthen,
Züngelt, Flammen! rc.
Hier das Fläschchen, nimm es hin!

Alidia.

Habet Dank, im guten Sinn!

Morgano.

Komm, mein Kind! die Stunden flieh'n.

Alle Drei.

Ha, sie ist nahe,

Die Stunde der { Liebe / Rache.

2c. 2c. 2c.

Verwandlung.

Fünfte Scene.

Lisardo. Gefolge.

Freunde, kommt! Hier sind wir sicher;
Tretet näher in den Kreis!

Chor.

Nun, so rede! Sieh, wir hören,
Und entdeck' uns deinen Plan.

Lisardo.

El Morgano, hört, muß fallen!
Seine Stunde, sie ist nah'!

Chor.

Schmach gethan hat er uns Allen,
Ja sein Ziel, sein Ziel ist da!

Lisardo.

Höret weiter!

Selbst Palmira, die Verwandte,
Hat er schlau zu sich gelockt.

Chor.

Wie? Palmira? Ha! er wagte —?

Lisardo.

Nur ein Wunder rettet sie.

Chor.

Welcher Frevel!

Lisardo.

Viele Eures Stammes fielen
Schon durch Tücke und Verrath,
Und von seinen Frevelspielen
Reifet schon die blut'ge Saat.
Seht, mit seinen Höllenkünsten
Hat er Tausende umgarnt
Und sie fielen ihm als Opfer,
Ob sie vielfach auch gewarnt.
D'rum zum Werke laßt uns schreiten:
Fallen muß er! Schließt den Bund!
Laßt uns still sein Grab bereiten,
Daß es Niemand werde kund!

Chor.

Auf! zum Werke laßt uns schreiten,
Fallen muß er! Schließt den Bund! —
Laßt uns still sein Grab bereiten,
Daß es Niemand werde kund.
Zittre! Nahe sind die Rächer,

Und Dich retten soll kein Gott!
Wenn Du trinkst den Freudenbecher,
Soll umarmen Dich der Tod!

Sechste Scene.

Alidia.

Recitativ.

So hab' ich errungen, was ich ersehnt,
Dich, perlende Fluth, die den Liebsten mir gibt!
Wie schließ' ich frohlockend Dich
An's schwellende Herz!
Noch kurze Stunden, — und er ist mein!
Mir wird strahlen sein Auge,
Mich umschlingen sein Arm,
Mich zum Kusse suchen sein Mund.
Wie aber, — Palmira? Was ist ihr Loos,
Wenn der Geliebte sich wendet von ihr,
Und am Tag der Verlobung sie flieht?
Weh' mir! Was soll ich beginnen?
Wie erbebt mir das Herz!

Arie.

In meiner Liebe Tiefe
Da lauert die Schuld,
Sie lebt nicht von den Strahlen
Der göttlichen Huld.
Ich pflege diese Rosen
Mit fremden Thränenthau.
Ich nehme diese Rosen

Wohl von verbotner Au,
Doch lodert mir im Herzen
Ein zehrendes Licht,
Dem Dåmon meiner Liebe
Entring' ich mich nicht.
Und ist es auch Verbrechen,
Herr, geh' nicht in's Gericht!
In Liebe kann ich sterben,
Entsagen kann ich nicht.

Recitativ.

Die Stunden fliehen!
Ha, sie kommen zusammen zum Feste,
Zur Verlobung schwårmen die Gåste.
Noch ist der Tag nicht vollbracht.

Eine neue Liebe
Erfülle sein Herz
In dieser Nacht.

Flammen im Herzen
Lodert nur heller!
Jage nur schneller,
Aengstliches Blut!

Schon dåmmert die Küste
Von ferne herüber.
Trag mich hinüber,
Tråumende Fluth!

Verwandlung.

Siebente Scene.

Almore. Palmira. Gefolge. Morgano.

Chor.

Heil der Braut! Sie strahlt in Schöne,
Wie des Frühlings schönstes Kind!
Laßt erschallen Jubeltöne,
Weil uns neue Hoffnung grünt!
Denn verbunden unserm Stamme
Weilet sie auf immerdar,
Und der Liebe reine Flamme
Beseelet froh das hohe Paar.

Almore.

Ihr Freunde, seyd gegrüßt! Habet Dank,
Daß Ihr des Glückes Nektar mir
Mit Eurem Gruße versüßt!
Palmira nenn' ich mein!
Der Verlobung Fest laßt uns beginnen!
Es freu' sich mit uns,
Was die Räume belebt!
Auf, laßt uns schreiten zum Mahl!
Ihr lieben Gäste, folget uns nach!

Achte Scene.

Vorige. Alidia.

Almore.

Auf, Freunde, als jubelnde Gäste
Verschönet die bräutlichen Feste,

Stimmt in meinem Jubel ein!
Denn die Schönste aller Schönen
Wird noch heut die Meine seyn,
Meines Lebens Glück zu krönen.
Freunde!
Lange trug dieß treue Herz
Stiller Lieb' geheimen Schmerz
Jetzt darf ihrer Lieb' mich freu'n.
Meine Wonne,
Meine Sonne
Wird Palmira ewig seyn.
D'rum stimmet ein!

Chor.

Ja, freudiger Jubel ertöne,
Zu preisen Palmira, die Schöne!
Ihrer Liebe darf er sich freu'n.
Seine Wonne,
Seine Sonne
Wird Palmira ewig seyn.
Wir stimmen ein!

Almore.

Auch Du, mein liebes Kind,
Auch Du bist fröhlich heut.
So hab' ich's gern.
Komm' fülle mir den Becher!

Alidia.

Ach! — Wenn Jemand mich bemerkte!
Weh mir! Ich fürchte, der Trank hat nicht Kraft;

Halb ließ ich fallen den Liebessaft.
Hoffnung und Furcht macht mich beben;
Doch wag' ich's und gält es mein Leben

Almore.

Jetzt, Freunde, ergreift die Pokale!
Laut tön' es im festlichen Saale!
Schenket volle Becher ein!
Laßt der Freude volle Schwingen!
Laßt Palmira Losung seyn,
Ihr der Becher Ersten bringen!

Freunde!

Welches Glück zu fassen kaum!
Ist es Wahrheit? ist es Traum?
Heute noch Palmira mein!
Auf! Der Schönen
Soll's ertönen,
Soll der erste Becher seyn!
Auf, stimmet ein!

Chor.

Ihr Freunde, ergreift die Pokale!
Laut tön' es im festlichen Saale:
Losung soll Palmira seyn!
Ja, der Schönen
Soll's ertönen,
Soll der erste Becher seyn!
Wir stimmen ein!

Alidia.

Es ist vollbracht!

Almore.

Ha wie perlet der Wein!
Seine Wellen brausen durch meine Adern!
Wie sie schäumen um meine Brust!
Wie steigen sie nieder, die Götter Olymps!
Hu! wie steigen sie auf, die Schatten der Nacht!
Ha! ein Feuerberg brennt in mir!
Ozean, leih' dein Gewässer mir,
Zu löschen diesen Brand!
Ich dürste nach deinem Bade,
Lösch' diesen Brand mir aus!

Palmira.

Ha, was ist Dir? Du wirst bleich!

Chor.

Welche Wandlung!

Alidia.

Wie? er kommt nicht zu mir?

Almore.

Höllengeister! Wollt ihr lachen?
Weg, hinweg! Noch bin ich Herr!

Palmira.

Wehe, weh'! Was soll das deuten?
Komm, Geliebter, komm zu mir!

Almore.

Ha! wer bist Du, dunkler Schatten?
Hab' zu fechten nicht mit Dir.

Alidia.

Gott, mein Gott! Wie wird das enden?
Seine Zunge, sie spricht irr.

Almore.

Gebt mein Schwert mir! Laßt mich spielen!
Meine Waffen reichet mir!

Alidia.

Weh' mir, weh'! Ich bin verloren!
Was hab' ich vollbracht allhier?!

Morgano.

Nun wohlan! Der Würfel fiel,
Und gewonnen ist das Spiel!

Quartett.

Almore.

Reicht mir das Schwert zum Kriegestanze!
Sattelt mein Rößlein, rasch muß ich fort!
Muß noch erstürmen heut Wall und Schanze,
Und vollenden den lustigen Mord!

Chor.

Ha, er raset! Wehe, wehe!

Alidia.

Stoßt mir in's Herz die Todeslanze!
Begangen habe ich gräßlichen Mord!
Ach, seines Lebens blühende Pflanze
Ist von Alidias Hauche verdorrt.

Palmira.

Ach, ich vergehe! Ich fasse das Ganze!
Morgano hat diese Wunde gebohrt.
Weh' mir! Ich seh' ihn im teuflischen Glanze,
Sein brennendes Auge verräth mir den Mord.

Morgano.

Ha! Wirft sie, Morgano, so trifft sie, die Lanze.
Hat sie das rechte Herz nur durchbohrt!
Ich rüste mich nun mit neuem Glanze,
Der euch das sterbliche Auge umflort.

Chor.

O, welche Wandlung! Vom freudigen Tanze
Gewandt ist das Herz zu Schauder und Mord.
Der erst gestrahlt in der Freude Glanze,
Schrecken erfüllet den traulichen Ort!

Ende des zweiten Aufzuges.

Dritter Aufzug.

Erste Scene.

Alidia.

Cavatine.

Nimmer will es mir tagen!
Meines Herzens bitt'ren Klagen
Wird kein milder Trost.
Meiner Jugend Blüthen
Brach des wilden Sturmes Wüthen,
Und verdirbt der Frost.
Stirb, o stirb, des Lebens Licht!
Meiner, meiner denkt er nicht!
Löse die Bande,
Führ' zum ew'gen Friedenslande
Dein armes Kind!
Streu' des Lebens Rosen
In des wilden Sturmes Tosen,
Streu' sie in den Wind!
Stirb, o stirb, des Lebens Licht!
Meine Liebe stirbt doch nicht. —

Horch! wirre Stimmen! — Sie kommen näher!
Zurück! ich will sie belauschen.
Ich will mich verbergen. — Ha!
Bewaffnete Männer! — Belauschen will ich ihr Werk.

Zweite Scene.

Alidia. Lisardo. Gefolge.

Lisardo.

Hieher kommt! Hört mich an,
Und vernehmt, was ich ersann!

Chor.

Was beginnst Du?

Lisardo.

Die Saat ist reif, der Schnitter säume nicht.
Immer weiter greift seine Hand,
Seiner Liebe verzehrender Brand.
Er hat den Trank gebraut.
Der des Prinzen Sinne verwirrt:
Drum muß er fallen!

Chor.

Wer versucht's, sich ihm zu nah'n?

Lisardo.

Ich selbst! Er fällt durch meine Hand!
An seines eig'nen Hauses Schwellen
Fließe des Verräthers Blut!

Arie mit Chor.

Es falle der Verräther,

Entlade sich das Wetter,
Das über seinem Haupte
Zu lange schon geruht!
Beschützt mich, starke Götter,
Und stählet meinen Muth!
Ha, fließen soll sein Blut!
Ja, Kraft und fester Wille,
Sie führen uns zum Ziele.

Chor.

Ha, Morgano, er soll fallen!
Die That sühnt nur sein Blut.
Der Rache Donner soll ihm schallen,
Und verhöhnen seine Wuth!
Schon geschmiedet ist das Eisen,
Das sein schwarzes Herz durchbohrt,
Rache reißt ihn aus den Gleisen
Seiner dunkeln Frevel fort!

Lisardo.

Nun geht, um nicht Verdacht zu wecken,
Eilt auf verborgnem Pfad zu Morgano's Pallast.
Dort treff' ich Euch, — rasch vollbracht
Sey unser Werk!

Dritte Scene.

Lisardo. Morgano. Alidia.

Lisardo.

Ha, ich räche Dich, Palmira,
Räche, Almore, Dich,

Die Gefallenen alle,
Die sein Zauber umstrickt,
Auf die sein Stahl gezückt!

Morgano.

Räche Dich selbst!
Stirb, Elender, durch mich!

Alidia.

Ha, dieser Dolch
Zeugt gegen Dich!
Bewahren werd' ich ihn,
Entlarvt sollst Du steh'n!

Morgano.

Ist Jemand hier? Ward ich belauscht? —
Ha, du niedliches Kind! Alidia, sprich,
Was weilst Du so einsam hier?

Alidia.

Weg, weg diese Hand!
Sie trieft von Blut!
Weh Dir! Hast Lisardo durchbohrt!

Morgano.

Wagst Du zu droh'n, so büße dafür!
Ihr Diener, herbey! Nehmt sie fest!
Bringt sie in meinen Pallast,
Verwahrt sie mir, laßt Niemand zu ihr!
Mit Eurem Leben steht ihr für sie!

Almore.

Halt, Hirschlein, halt! Du entfliehst mir nicht!

Alidia.

Das ist Almorens Stimme! Ha, ich weiß,
Du hast den Trank ihm gebraut.
Alidias Fluch über Dich!

Morgano.

Ha, wie die Dirne zürnt!
Fort! Bringt sie fort!

Vierte Scene.

Morgano. Almore.

Almore.

Holla! Lustige Jagd!
Der Morgen tagt!
Hallo, hallo! wie tönen die Wälder! —
Hier ist die Fährte! Wo rennt der Hirsch?
Ihr Hunde, d'ran! Halloh! Halloh! —
Halt! ich will ihm geben den Fang! —
Hu! wie strömt das Blut so roth!
Seht, da liegt er verblutend und todt!

Morgano.

Zur rechten Zeit! —
Herbei, herbei! Ergreifet den Mörder!
Herbei! Seyd Zeugen der schrecklichen That!

Fünfte Scene.

Vorige. Volk.

Almore.

Ich habe den Hirsch erschlagen!

Da liegt er verblutend und todt.
Was wird der Waldgott sagen,
Sieht er das Moos so roth?

Morgano.

Hört Ihr! Eben bekennt er
Selber den gräßlichen Mord.

Volk.

Wehe, weh'! Es ist Lisardo!
Palmira, wie wird sie klagen!
Almore hat ihn erschlagen!
Almore, Mörder, fort zum Gericht!

Almore.

Gott wo bin ich?

Volk.

Seht, er hebt sich, redet! Hört!

Almore.

Ach, wo ist mein Hochzeitkleid?
Sagt, o sagt, wo ist die Braut?
Sagt, warum Ihr alle, alle
Bleich und so entsetzlich schaut?
Nanntet Ihr mich Mörder nicht?

Volk.

Mörder bist Du! Sieh dein Opfer!
Fort! Die Richter harren Dein.

Almore.

Ich ein Mörder? Träumet Ihr?

Oder träum' ich selber nur?
Ausgebrannt sind jene Gluten,
Die gelodert erst in mir,
Drüber rieseln kühle Fluthen.
Sagt doch was begehret Ihr?
Und warum, ach, bin ich hier?

Morgano.

Kennst Du jene Leiche? Sprich!
Ist's ein Hirsch, den Du gejagt?

Almore.

Du, Morgano?! — Es zerreißen
Plötzlich alle Nebelschleier!
Hört mich, Leute, höret mich!

Morgano.

Fort mit ihm! Es wird sich zeigen.
Fort, zu rächen diesen Mord!
Schon geschwungen ist das Eisen,
Das auch Dir das Herz durchbohrt.

Chor.

Fort mit ihm! rc. rc.

Almore.

Nein sie können nicht beweisen,
Daß ich dieses Herz durchbohrt.
Soll der Tod mein Haupt umkreisen,
Himmel, so sey Du mein Hort!

Verwandlung.

Sechste Scene.

Palmira.

Recitativ.

Was mußt' ich vernehmen?
Almore gefangen, geschleppt vor Gericht?
Nein, nein, er ist der Mörder nicht!
Weh' mir! Die Wolken thürmen sich wilder,
Und undurchdringlich wird die Nacht,
Kein Strahl des Trostes erleuchtet sie mehr!
Ich sinke vernichtet
In der Verzweiflung Schooß!

Arie.

Wo seyd ihr hin, ihr gold'nen Stunden,
Der Liebe erste Seligkeit?
Kaum empfunden, seyd ihr verschwunden,
Und mein Herz ist dem Grame geweiht!
Ihr Blumen meiner ersten Liebe,
Wie so bald, so bald verblüht!
Ihr klaren Sterne meiner Liebe,
Wie so bald, so bald verglüht!
Wo seyd ihr hin ꝛc. ꝛc.

Siebente Scene.

Palmira. Morgano.

Palmira.

Ha, Morgano! Ich zitt're!

Morgano.

Ich bringe Dir Trost; d'rum zittre nicht!
Ich, den Du verstoßen, verrathen,
Will doch an Liebe nicht ermatten,
Will Dir lindern den Schmerz.

Palmira.

Du lindern meinen Schmerz?
Ach, Morgano, wie höhnst Du mein Herz!

Morgano.

Höre mich!

Palmira.

Sprich!

Morgano.

In seines Wahnsinns Fieber
Rannt' Almore dahin,
Stieß Deinem Blutsverwandten
Den Dolch ins Herz.

Palmira.

Lisardo? Gott!

Morgano.

Du siehst, er ist für Dich verloren,
Auch wenn er genes't,
Auch wenn das Gericht ihn erlöst.

Palmira.

Mein armes Herz!

Morgano.

Ich kann das Leben ihm erretten.

Dein Loos, sieh, in meiner Hand ist's gelegen.
Ich spende Fluch und Segen.

Palmira.

So rett' ihn! Du hast ihn verdorben.
Rett' ihn! Verzeihen will ich Dir.

Morgano.

Verzeihen? Mein sollst du seyn!

Palmira.

Ha, ich erkenne Dich! Teufel, hinweg!

Duett.

Morgano.

Zum letztenmale
Biet' ich die Schale
Der Freude Dir.
Willst du es wagen,
Sie auszuschlagen,
So zittre mir!
Als grimmer Rächer
Dann steh' ich hier,
Und reich' den Becher
Des Todes Dir!

Palmira.

Hinweg! Verschwinde,
Du Mann der Sünde!
Ich fluche Dir!
Kannst mich verderben;
Eh' will ich sterben,

Als dienen Dir!
Ruf' deine Geister,
Ich zitt're nicht!
Ha, schnöder Meister
Im Höllenlicht!

Morgano.

Ha, die Gewalten
Der Tiefe schalten!
Entkommst mir nicht!
Sie werden werben
Um Dein Verderben;
Fort, zum Gericht!

Palmira.

Laß' die Gewalten
Der Hölle schalten,
Ich zitt're nicht!
Willst mich verderben,
Sieh, ich kann sterben,
Doch Dein seyn nicht!

Verwandlung.

Achte Scene.

Morgano. Oberrichter. Richter. Volk. Wachen.

Chor.

Weh! Der Prinz, er ist verloren,
Wenn kein Retter ihm erscheint!
Tod! erschallt's in unsern Ohren,
Ob auch manches Auge weint.

Oberrichter.

Stille! Stille gebiet' ich! —
Den Gefangenen, bringt ihn hieher! —

Neunte Scene.

Vorige. Almore.

Oberrichter.

Des Mordes seyd Ihr überwiesen.
Was habt ihr noch zu sagen mir?

Almore.

Des Verstandes ward ich beraubt
Durch ein vergiftet Getränk,
Nichts mehr wußt ich von mir.
Wer aber spricht vom Morde hier?

Morgano.

Ich!

Almore.

Du? — Ha, ich erkenne Dich!

Morgano.

Selbst war ich Zeuge des Mordes.
Noch ist sein Schwert vom Blute roth.

Oberrichter.

Was spricht der Gefang'ne nun?

Almore.

Nichts, wenn der Zeuge hier gilt.

Morgano.

Er bekennt! Verkündet das Urtheil!

Oberrichter.

Euer wartet der Tod!

Zehnte Scene.

Vorige. Palmira.

O, höret mich! Almore ist nicht der Mörder!
Trauet Morgano nicht! Ich flehe um Schutz,
Flehe um Aufschub nur.

Morgano.

Weg mit dem rasenden Weib!
Ihr eig'ner Verwandter ist's, den er erschlug.

Volk.

Lisardo? Hört!

Oberrichter.

Das Urtheil ist gesprochen,
Keine Zunge spricht für ihn.
Führt ihn fort!

Chor.

Entsetzen! Wehe! Wehe!

Eilfte Scene.

Vorige. Alidia.

Alidia.

Haltet ein! Haltet ein!
Nicht Almore,
El Morgano ist der Mörder!
Auf, ergreift ihn! Ich beschwör's!

Morgano.

Ha! Alidia! Weh' mir!

Volk.

Ha! was ist das? Wer ist das Kind?

Oberrichter.

Kühnes Mädchen, rede wahr!
Wie vertrittst Du, was Du sprachst?
Mach' es klar!

Alidia.

Seht Morgano's Dolch allhier!
Selber war ich nah' im Dunkeln,
Als er jenen Mord vollbracht.
Dieser Dolch ist ihm entfallen,
Und er zeugt nun wider ihn.
Später erst kam Prinz Almore,
Den der Wahnsinn hergejagt.
Durch List entkam ich nur der Haft,
Worin der Mörder schlau mich hielt,
Damit mein Zeugniß nicht enthülle,
Daß er die schwarze That beging.

Morgano.

Schlange, Du lügst!

Alidia.

Auch das Gift, das Jener trank,
Von Morgano kam es her.

Volk.

Ha! Entsetzen! Auf, ergreift ihn!

Morgano.

Wie? Ihr wagt —?

Chor.

Ha! Die Erde zittert unter uns!
Auf, entflieht! Wir gehen unter!
Fliehet, fliehet! Seht, es wanken
Schon die Säulen! Wehe! Wehe!

Morgano.

Ha, willkommen, Unterwelt!

Verwandlung.

Zwölfte Scene.

I. Chor.

Der Tag des Todes ist gekommen,
Die Erde öffnet ihren Schlund!
Das Licht des Tages ist uns genommen,
Der Himmel gibt seinen Zorn uns kund!

II. Chor.

Wehe! Wehe! Hingesunken
Sind die Mauern unsrer Stadt!
Aus dem Abgrund sprühen Funken,
Und versengen rings die Saat!

Dreyzehnte Scene.

Alidia.

Wo ist Almore? Wo ist Palmira?
Ach, verloren hab' ich ihre Spur! —
Gott! ein Schiff rauscht durch die See! —

Wenn ich sie fände, sie wären gerettet!
Almore! Palmira! Hierher, kommt!
Rettung, Rettung hier am Strand!

Vierzehnte Scene.

Chor, dann Alidia. Almore. Palmira.

Chor.

Unsre Lieben sind verloren,
Sie verschlungen hat die Nacht!
Wären nimmer wir geboren!
Weh' uns, weh, in dieser Nacht!

Alidia.

Eilet, eilet! Auf zu Schiff!

Almore.

Wir sind gerettet!
Habe Dank, du treues Kind!

Fünfzehnte Scene.

Vorige. Morgano.

Morgano.

Halt! Noch ist Morgano stark,
Noch nicht verdorrt seines Lebens Mark!
Um die Beute will ich kämpfen!

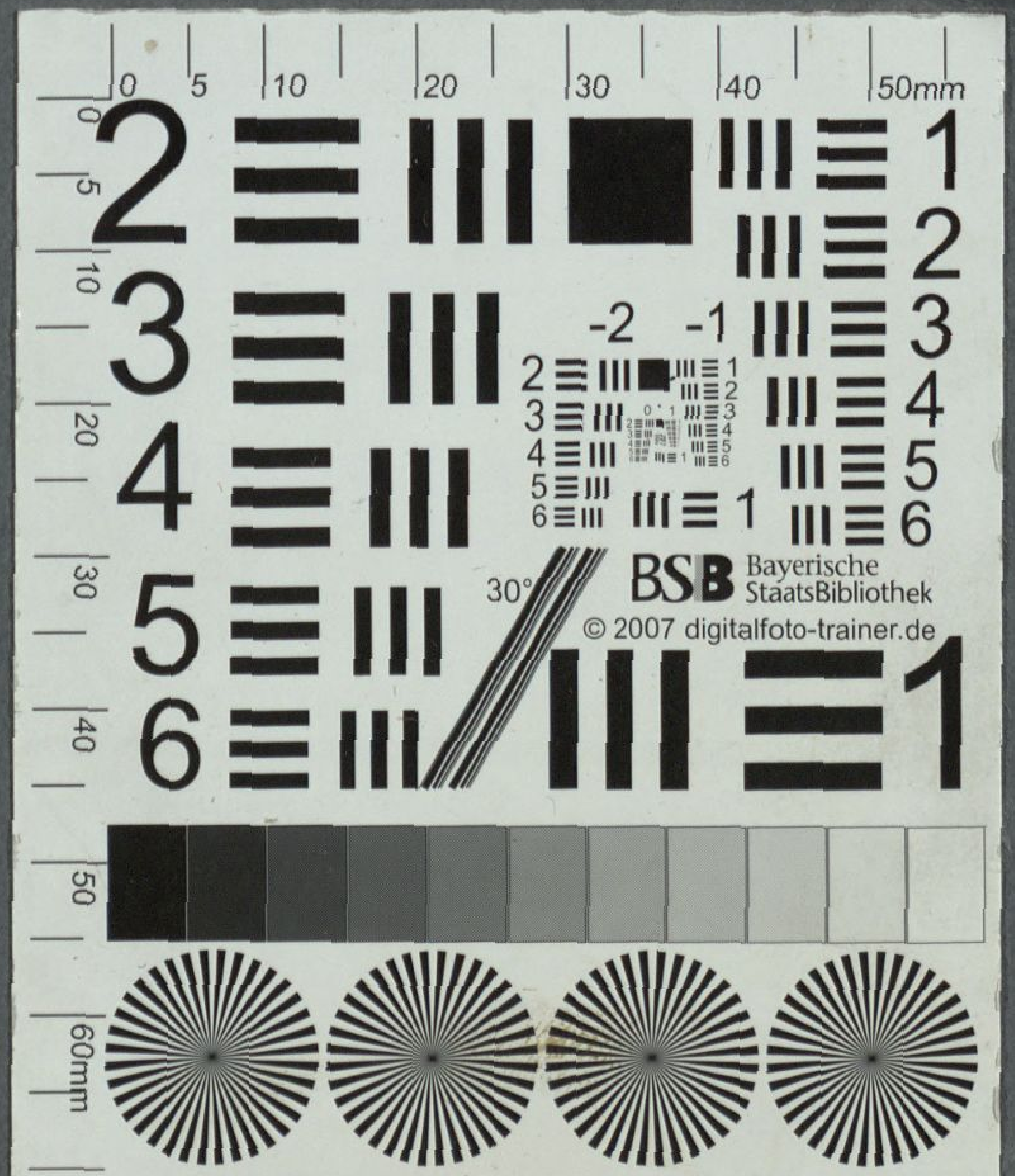
Almore.

Wie? Du wagst — ? Noch nicht gezähmt? —
Fort zum Strande! Komm, Geliebte!
Der Himmel ist mit uns!

Ende der Oper.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2



Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2

Buchbinderei-Landesanst.
f. Körperbehind. Jugendl.
München, Kurzstr. 2

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lachner, Franz Paul

Alidia romantische Oper in drei Akten

München [ca. 1839]

Slg.Her 68
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00062382-2